

1557 bis 1568, wo er als Pfarrer nach Altenhain gezogen ist.

5. Wolfgang Böhme, 1568 bis 1585, wo er abdankte und sich auf sein angekauftes Gärtnergut in Kleinbothen begab.

6. M. Konrad Reinhardt, 1585 bis 1589, wo er seinem Vater, dem Pastor in Röckwitz, substituiert worden ist.

7. Nicolaus Fiedler, 1589—1607.

8. Balthasar Beyer, 1607—1620, wo er allhier starb.

9. Andreas Böhme von Frauenstein, 1620—1657, wo er nach Höfgen versetzt worden ist.

10. Georg Ferber aus Zwickau 1657, der nach einer nur halbjährigen Verwaltung des Pfarramts noch jung verstarb.

11. M. Johann Christiani aus Höfgen, 1658—1691, wo er hier verstorben ist.

12. M. Ferdinand Eiemens aus Ungarn, von 1692 bis 97, wo er als Pastor nach Prettin kam.

13. M. Christian Strauch aus Prettin, 1697—1709, wo er nach Zschoppach kam.

14. M. Adam Lange aus Görlitz, 1709 bis 1710, wo er wegen Geisteskrankheit emeritiert wurde.

15. M. Andreas Senf aus Lommatsch, des Vorgenannten Substitut von 1711—1716, wo er als Pfarrer nach Leipzig kam.

16. M. Christoph Gräfe, 1716—1731, gleichfalls Substitut des P. Lange, wurde 1731 nach Zedlitz versetzt.

17. Johann Georg Kienischer aus Selo in der Mark Brandenburg, 1731—1733, Substitut des Pfarrers Lange und wirklicher Pfarrer von 1733—1743, wo er im 42. Lebensjahr gestorben ist.

18. M. Gottlieb Richter aus Lauenstein, 1744—1756, starb hier am Schlagfluß.

19. M. Gottlieb Schneider aus Lucca in der Niederlausitz, 1756—1765, starb hier selbst am Schlagfluß.

20. M. Johann Georg Neumann, aus Herzberg, war früher Feldprediger 1765—1791.

21. Georg Friedrich Neumann, als Substitut seines Vaters 1791—1792, und als Pfarrer 1792—1848, wo er emeritiert wurde.

22. Detlev Ferd. Maximil. Hallbauer, 1848—1877.

23. Gustav Adolph Hermann Raud 1877—1897.

24. Paul Friedrich Wegel, vorher Pfarrer in Mittweida, 1897 bis jetzt.



Kirche zu Glasten um 1840.

Die meisten der früheren Pfarrer sind kurze Zeit nach ihrer Anstellung entweder in der Blüte ihrer Jahre hier verstorben oder anderweit befördert worden.

Die Besorgung des entlegenen Filials, nach welchem die früheren

Pfarrer bis 1818 mit dem Kirchschullehrer zusammen zu Fuß gehen mußten, war anstrengend und nicht ungefährlich. Pfarrer Kienischer fand bei der Rückkehr vom Filial, bei welcher er mit dem ihn begleitenden Schulmeister von einem Schneegestöber überrascht wurde und einen großen Teil der Nacht im Freien zubringen mußte, die Ursache zu seinem frühen Tode. Seit 1818 haben die Pfarrer den Weg nach dem Filial nicht mehr zu Fuß zurückzulegen. Von einem besonderen Unglück ist P. Strauch betroffen worden, der 1702 von der Bande des berüchtigten Lips Tullian überfallen, beraubt und mit seinen Hausgenossen mißhandelt und verwundet worden ist. Die Pfarrwohnung ist 1800 genau an der Stelle, wo sie früher gestanden und in derselben Größe neu gebaut, 1897 durchgängig neu herge-